

Janet Cardiff & George Bures Miller

The Secret Hotel



Kunsthhaus Bregenz

26. November 2005 bis 15. Januar 2006

Pressekonferenz:

Donnerstag, 24. November 2005, 12 Uhr

Eröffnung:

Freitag, 25. November 2005, 20 Uhr

Karl-Tizian-Platz
Postfach 371
A-6901 Bregenz

Telefon
(+43-55 74) 4 85 94-0

Fax
(+43-55 74) 4 85 94-8

E-Mail
kub@kunsthhaus-bregenz.at

Web
www.kunsthhaus-bregenz.at

Janet Cardiff & George Bures Miller (*1957 in Brussels, Kanada; *1960 in Vegreville, Kanada) entwickelten in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam eine beeindruckende Werkfolge. Indem sie Bild, Video und Ton sowie architektonische und skulpturale Rauminstallationen kombinieren, laden sie die Betrachter auf faszinierende und verwirrende Reisen ein. Eine spezielle stereofone Aufnahme- und Wiedergabetechnik, die ein übersteigertes räumliches Hören und Empfinden auslöst, evoziert Assoziationen, die sich untrennbar mit persönlichen Erfahrungen zu einer immer neuen Fiktion verweben.

Janet Cardiff & George Bures Miller wurden in den wichtigsten internationalen Ausstellungshäusern präsentiert, so u. a. im P.S.1 New York, im Musée d'Art Contemporain Montreal, im Astrop Fearnley Museum Oslo, im Castello Rivoli in Turin, im Portikus Frankfurt und in der Whitechapel Art Gallery in London. Zu den bekanntesten Arbeiten zählt ihr preisgekrönter Beitrag zur Biennale 2001 in Venedig »The Paradise Institute«, der auch in Bregenz gezeigt wird. Für das **Kunsthhaus Bregenz** erarbeiteten Cardiff & Miller drei neue Werke (»Pianorama«, »The Secret Hotel« und »Opera for a Small Room«), die teilweise direkt die Architektur von Peter Zumthor einbeziehen und in diese eingreifen. Wie in den vergangenen Jahren mit Anish Kapoor und Jenny Holzer gibt es erneut eine Kooperation mit der Johanniterkirche in Feldkirch.



Erdgeschoss
Pianorama, 2005

Ein altmodisches Klavier steht in der Mitte des Raumes. Eine mechanische, Playola genannte Vorrichtung, die das Klavier spielt, ist auf den Tasten montiert. Aus zwei Lautsprechern sind die Stimmen von Janet Cardiff & George Bures Miller zu hören. Die beiden Stimmen diskutieren, welche Art von Musik für einen Film, den sie zu planen scheinen, geeignet sein könnte. Janet Cardiffs Stimme beschreibt zum Beispiel folgende Szene: »Sie geht eine Gasse hinunter. Die Kamera folgt ihr in einer Weitwinkeleinstellung und geht dann in eine Nahaufnahme über.« Die von den oberhalb befestigten mechanischen Magnetspulen bewegte Tastatur reagiert auf ihre Stimme und lässt einige Akkorde einer unheimlichen Musik erklingen. Die vierhändige Klavierkomposition setzt sich fort, während Cardiff & Miller weitere Szenen aus dem hypothetischen Film beschreiben und das Klavier entsprechend antwortet. Die Gesamtwirkung der Inszenierung ist gespenstisch.

Erstes Obergeschoss
The Paradise Institute, 2001

Die BetrachterInnen nähern sich einem einfachen Pavillon aus Sperrholz, sie steigen eine Treppe hinauf und betreten ein opulentes, schumrig beleuchtetes Interieur mit einem roten Teppich und zwei Reihen samtbezogener Sitze. Nachdem sie Platz genommen haben, blicken sie über die Balustrade auf eine Miniaturnachbildung eines prachtvollen alten Kinos. Die BetrachterInnen setzen Kopfhörer auf, und die dreizehnminütige Projektion beginnt.

Der Film, ein Genremix aus Thriller, Film noir, Sciencefiction und Experimentalfilm, schafft mit seinem Soundtrack die eine Ebene der Fiktion, das scheinbar reale Hörgeschehen des Publikums eine weitere. Das Besondere dieser Installation ist der »stereofone Raumklang«. Das Gefühl des Isoliertseins im Kino, das jeder vielleicht verspürt, wird von Störungen aufgebrochen, die offensichtlich aus dem Zuschauerraum kommen. Ein Mobiltelefon im Publikum klingelt. Eine Freundin flüstert: »Hast du den Herd ausgeschaltet, bevor wir gegangen sind?« Fiktion, fiktive Realität und die reale Situation der BesucherInnen fließen in dieser Installation verwirrend ineinander.



Zweites Obergeschoss
The Secret Hotel, 2005

Die BesucherInnen betreten einen niedrigen Raum, von dem eine Treppe nach oben führt. Das schmale Stiegenhaus ist aus Holz, die Tapeten erinnern an ein altes amerikanisches Hotel. Oben angekommen erreicht man einen Steg über den geätzten Glasplatten der Tageslichtdecke. Eigenartige Geräusche wie in einem alten Industriegebäude sind zu hören. Folgt man dem Weg über der Glasdecke, entdeckt man eine Öffnung. Der Blick fällt durch einen tiefen Schacht auf einen sehr kleinen Raum, der weiter unten zu liegen scheint. Das räumliche Vorstellungsvermögen des Besuchers ist verwirrt. Die einzigen Gegenstände in diesem kleinen Raum sind ein Bett, ein Sessel und ein Plattenspieler. Vom Plattenspieler ertönt der Klang einer vergessenen Schallplatte, bei deren Abspielen die Nadel hängen geblieben ist.

Drittes Obergeschoss
Opera for a Small Room, 2005

Cardiff & Miller beschreiben diese Arbeit folgendermaßen: »R. Dennehy verbrachte den Großteil seines Lebens in Salmon Arm, Kanada. Wir wissen nicht sehr viel über ihn. Wir wissen, dass er irgendwann Opernplatten sammelte. Besonders angetan hatten es ihm die großen Tenöre. Diese Fakten kennen wir, weil wir alle seine Schallplatten (die mit seinem Namen versehen waren) in einem Secondhand-Laden in Salmon Arm in British Columbia gekauft haben.

Was uns interessiert, ist dieses extreme kulturelle Nebeneinander von Oper und der kleinen Westernstadt, in der R. Dennehy lebte/lebt. Woran dachte er, während er diese Platten hörte, die in fremden Städten am anderen Ende der Welt aufgenommen worden waren? [...] Hatte er eine Geliebte verloren und fand Trost in der Musik? Träumte er davon, diese weit entfernten Opernhäuser eines Tages zu besuchen? Wir stellen uns vor, dass er beim Zuhören mitsingt und so seine eigene Oper einer Verschiebung von Zeit und Raum erschafft.

Wir entwarfen einen kleinen Raum für die Oper seines Lebens. Es gibt 24 altmodische Lautsprecher, aus denen verschiedene Lieder, Geräusche und Arien und gelegentlich Popsongs erklingen. Fast zweitausend Schallplatten sind überall im Raum gestapelt, und acht Plattenspieler scheinen alle gleichzeitig zu spielen. [...] Der Schatten eines Mannes, der sich im Rhythmus der Musik bewegt, wird auf einen Screen im Zentrum der Anordnung von Plattentellern projiziert, als wäre er der DJ. Seine Stimme



Kunsthhaus Bregenz

ist das Einzige, was aus dem Raum hinausdringt. Vor ihm befindet sich ein Mikrofon. Er spielt eine Reihe von Platten und singt dazu. [...] Die Musik wechselt von ergreifenden Arien zu einer Kakophonie von Stimmen und Rhythmen. Vielleicht erfindet er eine Beziehung zu allen diesen Stimmen und schafft so eine Arie für sein Leben.

Das Publikum kann den Raum nicht betreten, nur durch staubige Fenster und Löcher in den Wänden hineinschauen. Durch das Licht verändert sich die Stimmung des Raumes vom nostalgischen Schauplatz eines alten Mansardenzimmers zu einem Nachtclub oder einer Theaterbühne. [...]«



Kunsthhaus Bregenz

Johanniterkirche Feldkirch

Janet Cardiff

The Forty-Part Motet, 2001

26. November 2005 bis 15. Januar 2006

**Pressebesichtigung: Donnerstag, den 24. November 2005,
ab 14 Uhr. Shuttle nach Feldkirch im Anschluss an die
Pressekonferenz im Kunsthaus Bregenz**

Eröffnung: Freitag, den 25. November 2005, 17 Uhr

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Kunsthaus Bregenz und der Johanniterkirche Feldkirch wird „The Forty-Part Motet“ in dem historischen Kirchenraum der Johanniterkirche installiert. Die Arbeit gibt über 40 Lautsprecher eine Bearbeitung von Thomas Tallis aus dem 16. Jahrhundert stammender polyphoner Komposition „Spem in Alium“ wieder, wobei jede Stimme des 40-köpfigen Chors der Salisbury Kathedrale einzeln aufgenommen wurde. Durch die Wahl des Standortes und durch die Bewegung im Raum verändert sich das Hörerlebnis für die BesucherInnen. Cardiff & Miller platzieren die 40 Lautsprecher im Kirchenschiff so, dass die einzelnen Stimmen und die Gesamtheit des Chores die „skulpturale“ Qualität des Musikstücks hervortreten lassen.

„The Forty-Part Motet“ (2001) von Janet Cardiff

Eine Bearbeitung von „Spem in Alium nunquam habui“ (1575) von Thomas Tallis. „The Forty-Part Motet“ von Janet Cardiff wurde ursprünglich von Field Art Projects in Zusammenarbeit mit dem Arts Council of England, dem Salisbury Festival, BALTIC Gateshead, der New Art Gallery Walsall und dem NOW Festival Nottingham produziert.

Gesungen vom Salisbury Cathedral Choir; Aufnahme und Postproduktion:
SoundMoves; Herausgegeben von George Bures Miller
Produziert von Field Art Projects

Johanniterkirche, Marktgasse, A-6800 Feldkirch

Telefon (+43-5522) 3 04 12 72

Öffnungszeiten: Di – Fr: 10 – 12, 13 – 18 Uhr; Do: 10 – 12, 13 – 21 Uhr,

Sa: 9 – 16 Uhr, So: 10 – 18 Uhr



Kunsthaus Bregenz

KUB-Billboards

Christoph Lissy

Beethoven. Eine Erfüllung.

Bildhauerei 1-6

7. November 2005 bis 15. Januar 2006

Eröffnung: Mittwoch, den 30. November 2005, 18 Uhr

Der 1957 geborene Vorarlberger Künstler Christoph Lissy, der in erster Linie durch seine Stahlskulpturen bekannt ist, beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit den theoretischen Grundlagen der Bildhauerei. Auf großformatigen „Skizzenblättern“ (53 x 105 cm) hält er mit schwarzer Tusche seine Gedanken fest. Diese Texte kombiniert er teilweise mit Bildern, die er mit Schellack überarbeitet und übermalt. Für die KUB-Billboards wählte er aus der umfangreichen Werkfolge sechs Blätter der Serie „Beethoven“. Die Kombination von ausgeprägter, nahezu kalligraphischer Handschrift und suggestivem Bildmaterial übt eine starke Wirkung aus, auch wenn der Inhalt der Schrift für flüchtige BetrachterInnen unentzifferbar bleibt. So entschlüsselt sich diese Wandzeitung im öffentlichen Raum nicht als Text, sondern als Bild.



Kunsthhaus Bregenz

KUB-Publikation

Janet Cardiff & George Bures Miller

The Secret Hotel

Der ausstellungsbezogene Katalog präsentiert die fünf in Bregenz gezeigten Werke »The Paradise Institute« und »The Forty-Part Motet«, das in der Johanniterkirche in Feldkirch neu installiert wurde, sowie die drei eigens für das Kunsthhaus Bregenz geschaffenen Arbeiten. Ein Essay des Kunstkritikers und -historikers Jörg Heiser (»frieze«) verknüpft die Entwicklungsgeschichte der zentralen Werke aus den letzten Jahren des kanadischen Künstlerpaars mit den speziell für das Kunsthhaus erarbeiteten Projekten. Einkleiner Beitrag von Matthias Lilienthal, dem Intendanten des Hebbel-Theaters, Berlin, thematisiert das Inszenatorische der Werke. Im Mittelpunkt der Publikation stehen die großzügig präsentierten Installationsfotos; eine DVD dokumentiert die besonderen Aspekte der Audio- und Videoarbeiten.

Janet Cardiff & George Bures Miller

The Secret Hotel

Deutsch/englisch

Hrsg. von Eckhard Schneider.

Essays von Jörg Heiser, Matthias Lilienthal

128 Seiten, 23,5 x 28,5 cm, ca. 60 Farbabbildungen

Preis: ca. 49,50 Euro

Erscheinungstermin: Januar 2006



Kunsthaus Bregenz

KUB-Edition

Janet Cardiff & George Bures Miller

The Caravan Camp

»In Kanada leben wir auf einem kleinen Bauernhof an einem Fluss. Während der Sommermonate sinkt das Wasser im Fluss, bis man Ende August am Flusssufer das Schilf unter dem Wasser klar sehen kann. Unserem Strand gegenüber liegt ein kleiner Campingplatz. An diesem Foto hat uns gefallen, dass die Spiegelung, in der das Schilf im Himmel schwebt, realer als die Wirklichkeit scheint.« (Janet Cardiff & George Bures Miller, 2005)

Janet Cardiff & George Bures Miller

The Caravan Camp, 2005

Farbfotografie auf Plexiglas aufgezogen

Limitierte Auflage von 40 Stück, nummeriert und signiert, 50 x 34 cm

Subskriptionspreis während der Ausstellung im KUB 500,- Euro (inkl. 10% MwSt.) zzgl. Versand- und Verpackungskosten; Verkaufspreis nach der Ausstellung 600,- Euro (inkl. 10% MwSt.) zzgl. Versand- und Verpackungskosten

Herausgeber: Kunsthaus Bregenz



Kunsthaus Bregenz

Partner und Sponsoren

Das Kunsthaus Bregenz bedankt sich bei seinen Partnern für die großzügige finanzielle Unterstützung und das damit verbundene kulturelle Engagement.



**Sponsor der
KUB Arena**

**MONTFORT WERBUNG
DMG**

**Hausponsor
des Kunsthaus Bregenz**



Hypo Landesbank

ZUMTOBEL STAFF

Mit freundlicher Unterstützung von

Berlinger Holzbau



Kunsthhaus Bregenz

Kunsthhaus Bregenz

Ausstellungsort/Veranstalter
Kunsthhaus Bregenz
Karl-Tizian-Platz
A-6900 Bregenz

Ausstellung
Eckhard Schneider,
Janet Cardiff & George Bures Miller

Direktor
Eckhard Schneider

Kurator
Rudolf Sagmeister

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Albers
Tel (+43-55 74) 4 85 94-13
Fax (+43-55 74) 4 85 94- 8
b.albers@kunsthhaus-bregenz.at

Pressefotos per download:
www.kunsthhaus-bregenz.at

Kunstvermittlung
Winfried Nußbaumüller
Tel (+43-55 74) 4 85 94-17
Fax (+43-55 74) 4 85 94-8
w.nussbaumueller@
kunsthhaus-bregenz.at

Publikationen
Katrin Wiethäge
Tel.: (+43-55 74) 4 85 94-16
Fax: (+43-55 74) 4 85 94-8
k.wiethäge@kunsthhaus-bregenz.at

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag 10 – 18 Uhr
Donnerstag 10 – 21 Uhr